Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 31

Illustration: An ihren Reden sollt Ihr sie erkennen...
Autor: Rohrbach, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statt Staatsbürgerkunde

Hieb- und Stichworte zur Begriffsverwirrung

Von Peter Heisch

Abstinenz: Enthaltsamkeit, altchristliche Tugend; doch nüchtern betrachtet, macht Abstinenz an der Urne die Demokratie zum Friedhof. Ist beim Autofahren ein hoher Promillegehalt lebensgefährlich, können niedere Prozentzahlen bei der Stimmbeteiligung nicht minder katastrophal sein. Chronische Abstinenzler leisten freiwilligen Verzicht auf ihre bürgerlichen Ehrenrechte, was gleichbedeutend ist mit dem politischen Führerscheinentzug (Fiaz voluntas Dei!).

Bankgeheimnis: Grundmaxime unserer Innen- und Aussenpolitik, allergrösstes Tabu; gilt als unantastbare Basis für immerwährende Neutralität. Die Schweiz als Hort der Verschwiegenheit. Diskretion ist Ehrensache, mag diese selbst noch so anrüchig sein. Wir mischen uns in keine fremden Händel, wir nehmen höchstens fremde Währung entgegen. Wir akzeptieren lieber die umständliche Verrechnungssteuer, als mit den Eigentümern grosser Vermögenswerte abzurechnen.

Bürger: Das vieldiskutierte Individuum, dem der Staat als Kunde zu dienen hat, und nicht umgekehrt, wie manche Amtsinhaber bisweilen irrtümlich glauben. Des Bürgers erinnern sich die *Politiker* (s. dort) besonders gerne in Wahlzeiten.

Demokratie, direkte: Bedeutet Volksherrschaft; Idealzustand voller Unzulänglichkeiten, wobei man durch entsprechende Vorsichtsmassnahmen (siehe im folgenden) allerdings zu verhindern weiss, dass der Volkswille allzu üppig ins Kraut schiesst. Die Schwierigkeit einer demokratischen Gesellschaftsordnung besteht vorwiegend darin, dass sie mit Rechten und Pflichten für den einzelnen verbunden ist und jeder von ihnen glaubt, die Rechte für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, während man die Pflichten getrost anderen überlässt.

Exekutive: Ausführendes Organ der Gesetzgebung, das sich zu deren Verwirklichung oft nachdrücklich auf die unteren Extremitäten abstützen muss, um sich im Sessel an der Macht zu halten.

Freiheit, die: Lockeres Frauenzimmer, dem es gefällt, sich als Gewissens-, Rede-, Handels- und Gewerbefreiheit jeweils nach Lust und Laune in die buntesten Gewänder zu kleiden. Wiewohl die Freiheit als Substantiv in aller Munde ist und sehr häufig von Politikern aller Schattierungen zitiert wird, fehlt ihr nach wie vor das Verb – das Tätigkeitswort. Ein Makel, der sie zum Götzen der Schönredner macht, welche sie ungestraft mit Füssen treten dürfen. Denn die Freiheit wird nicht selten dann bemüht, missbraucht zu werden, wenn ihre privilegierten Nutzniesser etwas von ihr an die Allgemeinheit abgeben sollten. Merke daher:

Die Feinde der Freiheit sind in der Regel immer von Moskau finanziert, während die wahren Hüter des Rechtsstaates aus dem vollen schöpfen dürfen und deshalb die Abstimmungspropagandakosten selbstlos aus der eigenen Tasche bezahlen.

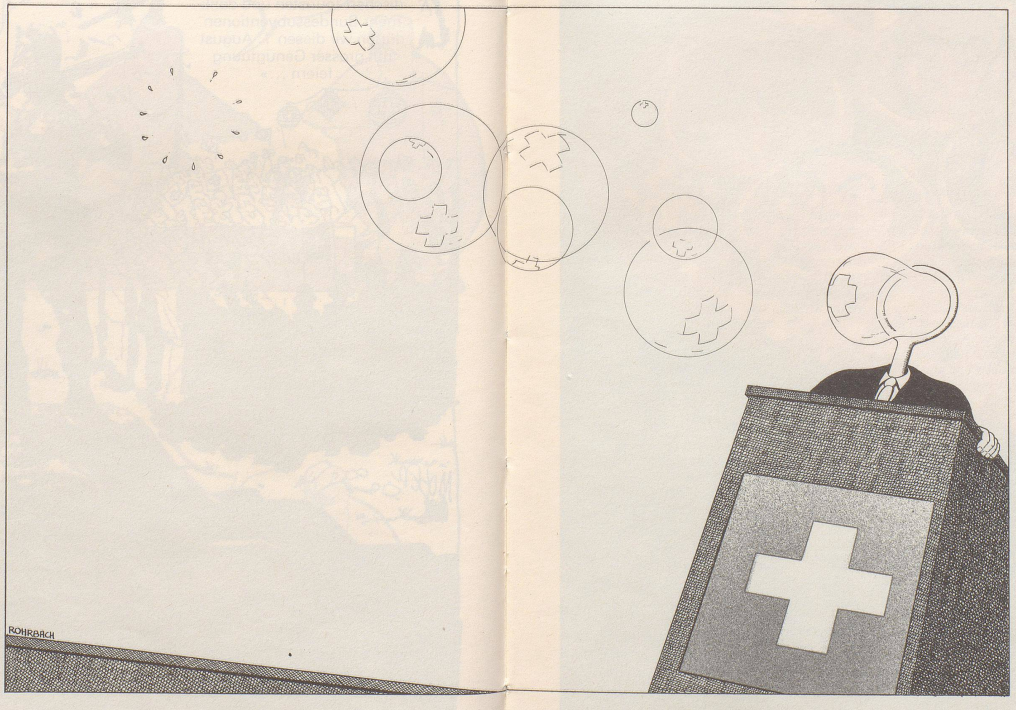
Frauenstimmrecht: Längst kein Diskussionsthema mehr; höchstens noch in einigen Bergkantonen Bedrohung der Folklore.

Gegenvorschlag: Wirksames Werkzeug des Bundesrates, der sog. Gegenvorschlagshammer, womit er die besten Absichten initiativer Bürger vorerst erfolgreich abzuwehren weiss; oft vernichtender Schlag, der Lähmungserscheinungen hervorruft.

Initiative: Vom Volk ausgehendes Bestreben, in der Politik etwas in Bewegung zu bringen, was durch Sammeln von Unterschriften in die Wege geleitet werden soll. Allerdings wenig erfolgversprechend, da bis zum Tag der Abstimmung Ermüdungserscheinungen eintreten und das Volk kaum mehr in der Verfassung ist, einer Verfassungsänderung zuzustimmen. Trotzdem ist der Elan der Initianten vielfach ungebrochen. Wer «in» sein will, lanciert daher irgendeine *In*itiative.

Konkordanzsystem: Nach dem bewährten politischen Strickmuster 2-2-2-1 verfertigt, in der guten Absicht: Mitenand gohts besser! Geprägt von der weisen Einsicht: Wenn alle hübsch an einem Pullover lismen, trifft schliesslich keinen eine Schuld, falls dabei etwas schiefgeht.

Legislative: Die von den gewählten Volksvertretern ausgehende Gewalt, die sich jedoch, entgegen allen Versprechungen, nicht selten nur mehr als Legislabile herausstellt.



An ihren Reden sollt Ihr sie erkennen ...

Motion: Verbrieftes Recht des Bürgers, in bestimmten Situationen, wo ihm etwas nicht passt, *motzen* zu dürfen. Er fühlt sich danach sichtlich erleichtert, selbst wenn alles beim alten bleibt.

Meinungsfreiheit: In der Verfassung ausdrücklich gewährleistet. Doch empfiehlt es sich, davon nur mit Bedacht Gebrauch zu machen, um nicht in die Rolle eines gesellschaftlichen Aussenseiters zu geraten. Wer nicht schweigen kann, schadet seinem Ansehen.

Menschenrechte, die Wahrung der: Eines unserer höchsten Güter. Um sie unseren Bürgern voll zu gewährleisten, ist es manchmal unvermeidlich, dass die Menschenrechte auf Asylbewerber aus Gebieten, wo dieselben missachtet werden, nur in beschränktem Mass Anwendung finden.

Niederlassungsfreiheit: Es steht jedermann frei, sich dort anzusiedeln, wo er die günstigsten Grundstückspreise und grössten Steuervorteile findet oder wo ihm andernfalls die Mietzinse ein einigermassen bescheidenes Auskommen sichern.

Opposition (lat. Widerstand): Gilt als eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren einer Demokratie. Aber muss man denn immer alles gleich so wörtlich nehmen?

Petition: Eine Demarche und müsste daher eigentlich besser Piedition heissen. Sie führt meist zu nichts und fördert allenfalls die Verdauung und den Kreislauf.

Politiker (zoon politikon): Wankelmütiges Wesen, auf die Gunst der Wähler schielend wie TV-Stars auf die prozentualen Einschaltquoten. Er verspricht den Wählern, sein Bestes zu geben, selbst wenn er genau weiss, dass das nicht viel sein kann. Die Bürger werden von ihm um ihre Stimme gebeten und brauchen sich nicht zu wundern, wenn sie hernach nichts mehr zu sagen haben.

Das **Referendum(m)** zu ergreifen wäre in der Tat ein sinnloses Unterfangen, da die Politiker (s. oben) ohnehin bereits alles bestens regeln.

Ständemehr: Zusätzliche Sicherheitsklausel, damit es initiativen Bürgern nicht zu wohl wird in ihrem rastlosen Bestreben, sich gesellschaftsverändernd zu betätigen. («Trittst im Morgenrot daher / scheiterst du am Ständemehr.»)

Subventionieren: Finanzpolitischer Zaubertrick, bei dem dir der Staat als Wohltäter etwas gönnerhaft in die Tasche steckt, das er zuvor aus einer anderen geholt hat, um die Folgen dieser Misswirtschaft der Allgemeinheit in die Schuhe schieben zu können.

Tabu: siehe unter B

Tamtam: Mit viel Lärm verbundenes Stammesritual bei Naturvölkern auf primitiver Kulturstufe, das rein zufällig eine entfernte Ähnlichkeit mit dem aufgeregten Treiben Hochzivilisierter in Wahlzeiten aufweist.

Vernehmlassung: Langwieriges Prozedere, das der politischen Willensbildung an der Urne vorausgeht, um das Schlimmste zu verhindern, da demokratische Entscheide sonst unter Umständen so ausfallen könnten, wie es einflussreichen Kreisen überhaupt nicht in den Kram passt.

Volk, das: Neutrum, in den Augen mancher Politiker und Meinungsmacher folglich das modellierbare Potential der Masse, die man kraft seiner Überzeugungskunst soweit zu bringen versucht, dass sie klaglos Dingen zustimmt, die ihr sonst, bei Lichte betrachtet, nicht im Traume eingefallen wären.

Wahlrecht: Jeder Bürger hat Anspruch auf das aktive sowie das passive Wahlrecht, was mit anderen Worten bedeutet: Es steht ihm frei, einen Interessenvertreter zu bestimmen, doch sollte er danach bereit sein, die Folgen davon klaglos mitzutragen.

Zivilgesetzbuch: Schützt das Privatrecht und regelt das Zusammenleben unter mündigen Bürgern. Doch sei ausdrücklich davor gewarnt, sich vom Wörtchen zivil zuviel zu versprechen.